



PRESSE_INFO

Der Blaufranc expandiert ins Burgenland

Die Soproner Lokalwährung „Kékfrank“ wird zur pannonischen Regionalwährung im europäischen Kontext: Startschuss dafür ist heute, 5. Oktober 2011 auf dem Blaufranc-Workshop im *Wine Estate Pfneisl* in Kleinmutschen. Im Rahmen eines EU Regionet-Aktiv-Projektes stellt Gründungsvater Tamás Perkovátz interessierten Unternehmern aus dem Mittelburgenland die Alternative zum Euro und Forint vor. Somit steht einem neuen burgenländisch-ungarischen Zahlungsmittel nichts mehr im Wege.

(Kleinmutschen, 5. Oktober 2011) – Die Legende besagt, dass im 19. Jahrhundert napoleonische Soldaten in der Region mit dem schnell an Wert verlierenden Weissfranc und mit dem harten Blaufranc bezahlten. Die Wirtschaftsbürger wussten schon damals, welche Währung ihnen näher stand: zu Gunsten des besseren Weines das bessere Geld - somit fiel ihre Wahl auf den Blaufranc.

Heute kann der Blaufranc noch mehr: Er ist zum regionalen Zahlungsmittel in der gemeinsamen westpannonischen Region geworden, und es ist in, damit beim Bäcker oder Schuster, beim Friseur oder im Restaurant zu zahlen! Mit dem Blaufranc signalisieren Konsumenten nicht nur eine **regionale und nachhaltige Denkweise**, sondern transportieren auch **kulturelle und historische Werte**. Immerhin zieren geschichtliche Größen von **Paul Esterházy bis Franz Liszt** die Geldscheine. Das primäre Ziel der Regionalwährung ist es, einen Beitrag dazu zu setzen, die westpannonische Region **wirtschaftlich autark** zu machen. Außerdem bringt der Blaufranc **neue Impulse für die österreichisch-ungarische Wirtschaft**, behält die Kaufkraft in der Region und stärkt das regionale Bewusstsein.

Der Blaufranc steht für Regionalität und Nachhaltigkeit und ist besonders in Zeiten, in denen die Zukunft der gemeinsamen europäischen Währung in Frage gestellt wird, **eine aktuelle Alternative zum offiziellen Zahlungsmittel EURO**. Vor kurzem feierte der Blaufranc sein 2-jähriges Bestehen.

Schon jetzt Blaufranc-Annahmestellen im Burgenland

Schon jetzt überzeugt der Blaufranc im Burgenland zahlreiche Unternehmer von den Vorteilen einer unabhängigen regionalen Währung. Dabei hat auch der Konsument einen Vorteil: schließlich erhält er bei Bezahlung mit Blaufranc einen **Sofortrabatt zwischen 5 und 15 Prozent** – damit sollen die Konsumenten motiviert werden, mit Blaufranc zu zahlen.

Damit sich die Mitglieder-Anzahl noch vermehrt, geht der Blaufranc auf Marketing-Tour: Startschuss für die Burgenland-Expansion ist eine Präsentation im Pfneisl Estate in Kleinmutschen – im Herzen des Blaufränkischlandes. Damit wird das Projekt auch den Blaufränkisch-Winzern nahe gelegt. **Am 18. Oktober werden Unternehmer im Bezirk Mattersburg** und **am 24. Oktober Unternehmer in Eisenstadt und Umgebung** von den Stärken dieser Regionalwährung informiert.



Der Blaufranc – Kékfranc – Plavi Franak: die neue pannonische Regionalwährung

Auf den Geldscheinen sind historische Größen wie Joseph Haydn, Franz Liszt, Paul Kitaibel, Paul Esterházy oder Christoph Lackner abgebildet. Die Gestaltung der Geldscheine erfolgte durch die Ödenburger Firma GrafikDekor, gedruckt werden sie in der Staatlichen Ungarischen Geldnotendruckerei in Budapest. Es gelten dieselben strengen Sicherheitsmaßnahmen wie bei allen anderen Banknotenscheinen.



Der Blaufranc ist

- ✓ nachhaltig: er unterstützt die Wirtschaft in der Region
- ✓ regional: motiviert die Konsumenten zum Konsum vor Ort
- ✓ vernetzt die Region Burgenland-Westungarn
- ✓ hält die finanzielle Kraft in der gemeinsamen pannonischen Region
- ✓ bietet Konsumenten Rabatte und Ermäßigungen
- ✓ bietet eine neue Basis für mit Ungarn gemeinsame kulturelle und wirtschaftliche Werte
- ✓ Teilnahme am Blaufranc-Projekt führt zu neuen Synergieeffekten zwischen Unternehmern aus dem Burgenland und aus Ungarn.
- ✓ Stärkung und Impulsgebung in der grenzüberschreitenden Wirtschaftsregion Sopron-Burgenland
- ✓ Beschleunigung des regionalen Geldverkehrs
- ✓ Konzentration des Geldflusses in einer Region, in der momentan zwei unterschiedliche offizielle Zahlungsmittel gelten.

Schwierige Gründungsphase

Der Blaufranc wurde **2009 vom Ödenburger Geschäftsmann Tamás Perkovátz** und seinen Geschäftspartnern **ins Leben gerufen**, um das regionale Denken in ihrer Heimatstadt und die Unterstützung der örtlichen Unternehmer zu stärken. „Geht es dem Anderen gut, geht es mir auch gut“ war dabei einer der Gründungsleitsätze. Inzwischen hat die Blaufranc-Genossenschaft 200 Mitglieder, es gibt alleine im Raum Sopron 650 Annahmestellen und die Ödenburger sind stolz auf „ihre Währung“, die nun zur europäischen Regionalwährung wird. Darunter gibt es bereits zahlreiche **Arbeitgeber, die das Gehalt/den Lohn ihrer Angestellten in Blaufranc begleichen.**



„Unser gemeinsames Denken darf an politischen Grenzen nicht Halt machen“

„Zweck der Einführung ist die **Belebung der Wirtschaft in unserer gemeinsamen Region**. Unser gemeinsames Denken darf an den politischen Grenzen nicht Halt machen“ – fasst Perkovátz seine Philosophie zusammen. Es sei nicht einfach gewesen, sämtliche Unterlagen für die Einreichung beim Handelgericht zusammenzutragen, handelte es sich doch um einen Gründungsantrag, der bisher in Ungarn einzigartig war.

Offizielle Eintragung ins Ungarische Handelsregister

„Nach vielen Konsultationen wurde der Antrag eingereicht und am 16.12.2009 erhielten wir den Bescheid des Handelsgerichtes Győr-Moson-Sopron: die Handelsregister-Eintragung der Gründungs-Genossenschaft erfolgte am 18.12.2009 unter der Reg. Nr. 0001. „Es gibt keine genauen gesetzlichen Regelungen für die eine offizielle Währung ersetzende Zahlungsmittel, nur Rahmengesetze, denn der Gesetzgeber in Ungarn musste sich mit Fragen dieser Art bisher nicht beschäftigen. „Wir mussten sehr umsichtig vorgehen und Fachleute aus dem Finanzsektor konsultieren, bevor das Zahlungsmittel tatsächlich eingeführt wurde.

Beitritt durch Aktienwerb

Burgenländische Unternehmer, die an der Regionalwährung Interesse zeigen und diese auch in ihrem Betrieb als Zahlungsmittel akzeptieren möchten, zeichnen im Wert von € 100,- pro Aktie Anteile an der EUROPA-GENOSSENSCHAFT HA-MI. Pro Mitglied können maximal 40 Aktien erworben werden. Der jährliche Gewinn wird dann zwischen den Mitgliedern je nach Anteilen aufgeteilt.

Im Falle eines Rücktausches von Blaufranc in HUF werden 0,25% plus Mwst. von der Endsumme abgezogen. Dies ist der Beitrag für den Notendruck und für den Betrieb der Ausgabestellen. Die in Blaufranc gewechselten HUF können bei der Regionalsparkasse **Rajkai Takarékszövetkezet** in Form eines Sparbuches veranlagt werden, dadurch vermehrt sich die Einlage aufgrund eines attraktiven Zinssatzes. Es liegt jedoch im Interesse aller Beteiligten, dass die Menge der sich in Umlauf befindenden Blaufranc-Banknoten steigt und Unternehmer auch untereinander ihre Rechnungen in Blaufranc begleichen.

Blaufranc feiert 2 Jahre erfolgreiches Bestehen

„Die Regionalwährung ist nicht nur für grenzüberschreitende und regional denkende Unternehmer von Interesse, sondern birgt auch im Tourismus und in der Weinbranche noch viel Potential in sich. Von Monat zu Monat steigt die sich in Umlauf befindliche Geldmenge – im Moment sind bereits mehrere zehn Millionen Blaufranc im Geldverkehr“ – so Perkovátz abschließend.



Oft gestellte Fragen:

Wie verwende ich den Blaufranc?

Der Blaufranc ist aufgrund der Notenausgabe in Ungarn an den HUF (Forint) gebunden, daher schwankt der Umrechnungskurs. 1 € entspricht in etwa 250-280 KFR und richtet sich nach dem von der Europäischen Zentralbank am vorletzten Tag des Vormonats notierten Tageskurs. Die kleinste Banknote ist der 500-Blaufranc-Schein, Rückgeld wird daher in HUF bzw. € gegeben. Blaufranc-Kunden erhalten in den meisten Verkaufsstellen einen Rabatt von 5-10 Prozent auf ihren Einkauf. Siehe die aktuelle Liste der Blaufranc-Aannahmestellen [hier](#).

Was bringt mir der Blaufranc?

Es ist einfach IN geworden, damit zu zahlen. Die Nutzung des Blaufranc führt zu einem neuen Miteinander zwischen Unternehmern und Konsumenten in der Region Sopron-Burgenland. Der wohl wichtigste Vorteil ist jedoch ein **Rabatt von 5-10 Prozent bei den meisten Annahmestellen**.

Wo kann ich wechseln?

Zentrale Wechselstelle:

Perkovátz-Haus
Széchenyi-Platz 12
H-9400 Sopron
Öffnungszeiten:
MO-DO 9-17 h
FR 9-13 h

Mehr Information & Kontakt:

*HA-MI ÖSSZEFOGUNK EURÓPAI SZÖVETKEZET
EUROPA-GENOSSENSCHAFT WENN-WIR ZUSAMMENHALTEN*
Tel. +36 99 316839
Tamás Perkovátz, Tel. +36 30 9595152
info@kekfrank.hu
www.blaufranc.eu

Rückfragehinweis:

Klaus Sommer
peiso.communications, T_+43 699 19730217, sommer@peiso-comm.eu